



Newsletter Juni 2009

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

Die vollständigen Artikel finden Sie als Druckversion in der Anlage.

Falls Sie den Email-Newsletter nicht mehr beziehen möchten, können Sie sich unter folgendem Link selbstständig austragen: [Newsletter abmelden](#)

Machen Sie mit und werden Sie Mitglied beim BfDT!

INHALTSVERZEICHNIS

BfDT Aktuelles

- Jugendkongress 2009: Nachlese online!

- Letzte Preisverleihung im Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz 2008" am 16. Juni in Hamburg

BfDT Vorschau

- Preisverleihung des Victor-Klemperer-Wettbewerb 2009 am 17. Juni 2009 in Berlin

- Gedenkstunde der Geschichtswerkstatt Jena und Würdigung mit dem Walter-Scheler-Preis am 17. Juni 2009

BfDT Rückblick

- Preisverleihung aus dem Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2008 in Heilbronn und Bonn

- Die "Botschafter für Demokratie und Toleranz" 2009

- 14. Deutscher Präventionstag in Hannover am 8. und 9. Juni 2009

- Bürgerfest zum Tag des Grundgesetzes am Brandenburger Tor am 23. Mai 2009

BfDT Mitglieder berichten

- Abschlussveranstaltung der 3. [Weiße Flecken] Zeitung von step21 mit Bundeskanzlerin Angela Merkel

- Nordbahngemeinden mit Courage e.V. "Deutschstunde. Lesen aus verbrannten Büchern 2008?"

- HipHop-Workshop „Einmal MC – jetzt oder nie“ des Kinder-Kultur-Café „Camaleón“

- Medienprojekte des Bürgerhaus Bennohaus an der Fürstenbergschule

BfDT in eigener Sache

- Geschäftsbericht 2008 veröffentlicht!

- Verabschiedung des langjährigen BfDT-Mitarbeiters Burkhard Seth

BFDT AKTUELLES**Jugendkongress "Deutschland in bester Verfassung?!" vom 21. bis 25. Mai 2009 in Berlin**

Der neunte jährliche Jugendkongress des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – Gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) ist erfolgreich zu Ende gegangen. Vom 21. bis 25. Mai 2009 hatte das BfDT rund 450 jugendliche Teilnehmer aus ganz Deutschland eingeladen, um sich gemeinsam näher mit dem Thema Demokratie und Toleranz auseinander zu setzen. Der Jugendkongress mit seinen vielen Einzelveranstaltungen, der in diesem Jahr unter dem Motto „Deutschland bester Verfassung?!“ stand, fand damit zeitgleich mit den Jubiläumsfeierlichkeiten zum Tag des Grundgesetz in der Hauptstadt statt.

Der Jugendkongress ist die größte Veranstaltung des BfDT. Durch ihn möchte das BfDT Jugendliche mit vielen verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen erreichen. Sie im internationalen Austausch zusammen zu bringen, ist eines der Ziele des Kongresses. Die Teilnehmer sollen Vielfalt erleben und so „im Kleinen“ erproben, wie die Gesellschaft funktioniert, in der sie leben. Gleichzeitig sollen sie erfahren, dass sich zivilgesellschaftliches Engagement auch lohnt. Viele von ihnen haben sich bereits ehrenamtlich in Initiativen, Vereinen und Projekten für verschiedene Ideale und Werte eingesetzt, andere möchten sich zum ersten Mal engagieren. Der Besuch des Kongresses soll sie einerseits motivieren, andererseits zeigen, wie viele verschiedene Menschen deutschlandweit eigenhändig neue Ideen umsetzen und unbezahlt großartige Arbeit leisten.

Die Jugendlichen konnten während des Kongresses in zahlreichen Workshops ihr Wissen zu verschiedenen Inhalten vertiefen. Es wurden ganz unterschiedliche gesellschaftspolitische Bereiche thematisiert, aus denen sich die Teilnehmer je zwei pro Tag aussuchen konnten. Je nach Gegenstand wurde der Workshop eher theorie- oder praxisorientiert durchgeführt. Im Workshop „Erlebniswelt Rechtsextremismus“ wurden zum Beispiel vor allem die Mechanismen der rechten Szene vorgestellt, die es heute ermöglichen, Jugendlichen alles anzubieten, was sie brauchen: Identifikationsmöglichkeiten, Freizeit- und Bildungsangebote bis hin zu eigenen Kultur- und Konsumgütern. Dieser abgeschlossene Kosmos rechter Szenen wurde dann von den Jugendlichen kritisch diskutiert. Andere Workshops hingegen setzten mehr auf die Praxis: Im ganztägigen SPIESSER-Schreibworkshop lernten die Jugendlichen von den SPIESSER-Redakteurinnen Margarethe Grambow und Melanie Fuchs nicht nur an Beispielen das Verfassen von Artikeln, sondern waren selbst gefragt. Unter der professionellen Anleitung lernten sie, selbstständig journalistische Texte zu schreiben.

Aber nicht nur Workshops, auch Außenforen standen auf dem Kongressprogramm. Dabei besuchten die Jugendlichen verschiedene Einrichtungen und Plätze, konnten vor Ort ganz neue Eindrücke gewinnen und andere Perspektiven einnehmen. Die Ausflüge führten unter anderem nach Kreuzberg, ins Centrum Judaicum, in Berliner Moscheen oder in die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen. Dort konnten die Teilnehmer nicht nur das historische Stasi-Gefängnis besuchen, sondern verbrachten den Vormittag im Gespräch mit Zeitzeugen, die ihnen alle offenen Fragen beantworteten.

Natürlich sollte auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Deshalb konnten die Jugendlichen auf an vielen lebendigen Rahmenveranstaltungen teilnehmen. Am Donnerstag wurden sie von einer lockeren Eröffnungsfeier empfangen. Das BfDT hatte den ersten Abend mit einem bunten Programm gefüllt, bei dem das Kennenlernen der Teilnehmer im Vordergrund stand. Auch bei der Abschlussparty am Sonntag wurde zusammen gefeiert, diesmal schon mit vielen neuen Freunden.

Der Höhepunkt des Kongresses war schließlich der Festakt zur Feier des Tages des Grundgesetzes am Sonntag im Haus der Kulturen der Welt. Dort überreichten der Bundesminister des Innern, Dr. Wolfgang Schäuble und die Bundesministerin der Justiz, Brigitte Zypries den Titel „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ an fünf vom BfDT-Beirat ausgewählte Initiativen und Einzelpersonen für ihren herausragenden Einsatz für eine offene und friedliche Gesellschaft.

Der Jugendkongress wurde von den Teilnehmern für die interessante Themenauswahl der inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte und für seine gute Organisation gelobt. Für die Jugendlichen war er ein ganz besonderes Erlebnis, das sicher keiner so schnell vergessen wird. „Auch wir schöpfen aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der Teilnehmer und den zahlreichen Begegnungen nicht nur Anregungen und wichtige Rückmeldungen für die Weiterentwicklung des BfDT, sondern auch Motivation für die eigene Arbeit“, sagte der Geschäftsführer des BfDT, Dr. Gregor Rosenthal rückblickend auf den diesjährigen Jugendkongress.

Das BfDT blickt jetzt schon mit Vorfreude auf das kommende Jahr, in dem es wieder ein Jubiläum während des Jugendkongresses zu feiern gibt: das zehnjährige Bestehen des Bündnisses für Demokratie und Toleranz!

In unserer **Online-Nachlese** gibt es einiges zu entdecken! Wir möchten Sie ausführlich über den Jugendkongress und den Festakt zur Feier des Tages des Grundgesetzes informieren und Ihnen einen Blick auf die verschiedenen Veranstaltungen ermöglichen.

Letzte Preisverleihung im Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz 2008" am 16. Juni in Hamburg

Die letzte der Preisverleihungen im Rahmen des Wettbewerbs "Aktiv für Demokratie und Toleranz" 2008 fand am 16. Juni in Hamburg statt. Gemeinsam mit dem Senat der Freien und Hansestadt Hamburg lud das Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) in das Rathaus der Stadt ein. Dort wurden am 16. Juni 2009 sechs Preisträger aus dem Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2008 ausgezeichnet. An der Preisverleihung nahm u.a. der Justizsenator der Stadt Hamburg **Dr. Till Steffen** teil. Die Übergabe der Gewinnerurkunden übernahm Parlamentarische Staatssekretärin a.D. und BfDT-Beiratsmitglied **Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast**.

Die Preisträger sollten auf der Veranstaltung zum einen für ihren Einsatz geehrt, zum anderen einer breiten Öffentlichkeit, auch über lokale Grenzen hinweg, bekannt gemacht werden. Darüber konnte sich unter anderem der **Kulturbrücke Hamburg e.V.** freuen, der sich 2008 mit seinem Projekt „SWITCH – in vier Tagen um die Welt“ gegen die anderen Bewerber durchsetzte. Er ermöglicht Kindern eine „kostenlose Weltreise“, indem sie vier Tage lang in Gruppen von vier bis fünf Teilnehmern Familien mit verschiedenen kulturellen Hintergründen besuchen können.

Einen Beitrag für eine tolerante Gesellschaft leistet auch der **Turn- und Sportbund der Hansestadt Lübeck e.V.** mit seinem Projekt „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“. Es richtet sich vor allem an bereits auffällige Jugendliche und findet in sozialen Brennpunkten statt. Der Verein bringt verschiedene Streetsportarten zu den Jugendlichen und erreicht sie so in ihrem direkten Lebensumfeld.

Auch der **„Gefangene helfen Jugendlichen“ e.V. (GhJ e.V.)** will mit seinem Projekt Santa-Fu besonders gefährdete Jugendliche ansprechen. Schon über 1000 Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren haben das Programm durchlaufen, in dessen Zentrum der Besuch der Jugendvollzugsanstalt Fuhlsbüttel steht. Die Jugendlichen sehen den Gefängnisalltag und kommen mit Insassen ins Gespräch. Sie sollen so präventiv die Folgen einer kriminellen Laufbahn kennen lernen und deren Konsequenzen verdeutlicht bekommen.

„Polyphonie der Kulturen“ ist ein Multimediaprojekt der Rostocker Bürgerinitiative **Bunt statt braun e.V.**, eine Weltmusik-CD und eine interaktive CD-ROM. Bei ihrer Erstellung haben 17 interkulturelle Rostocker Bands sowie sieben Kinder- und Jugendchöre ehrenamtlich mitgearbeitet. Mit ihr soll kulturelle Vielfalt erfahrbar gemacht und der Tendenz der lokalen rechten Szene, sich über Kulturgüter wie CDs zu verbreiten, Einhalt geboten werden.

Ebenfalls aus Rostock ist der **„Neue Zeiten“ e.V.**, der mit seinem gleichnamigen Informationsblatt die Integration fördern möchte. Die zweisprachige Zeitung richtet sich an die dortige russischsprachige Bevölkerung und an Russland-Interessierte. Sie

vermittelt Informationen darüber, wie das Leben in Deutschland funktioniert und hilft beim Erlernen der deutschen Sprache und Gesetze. Gefördert wird gleichzeitig die gegenseitige Akzeptanz, interkulturelle Verständigung sowie das Entdecken von Gemeinsamkeiten.

Einem relativ neuen Gewaltphänomen unter Jugendlichen widmen sich der **Verein für Jugend und Kulturarbeit im Kreis Segeberg e.V.** und die Jugendbildungsstätte „Mühle“ mit ihrem Projekt „Handy Scouts“. Das so genannte „Happy Slapping“, bei dem spontane Gewaltakte mit dem Handy gefilmt und online gestellt werden, tritt leider immer häufiger auf Schulhöfen auf. Die beiden Träger haben deshalb das medienpädagogische Peer Projekt „Handy Scouts“ entwickelt. Dabei haben insgesamt knapp 50 Schüler gelernt, pädagogische Angebote für jüngere Mitschüler zu entwickeln und mit ihnen durchzuführen, um über die Folgen von Handy-Missbrauch zu informieren und damit weiteren Vorfällen vorzubeugen.

Die Preisträger konnten sich auch über Geldpreise im Wert von 2000 bis 5000 Euro freuen. Durch die öffentlichkeitswirksame Veranstaltung möchte das BfDT auch andere Projekte und Initiativen anregen, sich nach dem Best-Practice-Gedanken an den vorbildlichen Projekten zu orientieren und sich in ihrem Umfeld für eine offene und friedliche Gesellschaft stark zu machen.

BFDT VORSCHAU

Preisverleihung des Victor-Klemperer-Wettbewerb 2009 am 17. Juni 2009 in Berlin

Der erste Preis des **Victor-Klemperer-Jugendwettbewerbs** geht in diesem Jahr an acht Schülerinnen und Schüler der **Pestalozzi-Förderschule in Rinteln** in Niedersachsen. Sie überzeugten nicht nur ihre Mitschüler, sondern auch die Jury mit einem Theaterstück zum Thema des diesjährigen Wettbewerbs, „60 Jahre Grundgesetz“. In dem von den Jugendlichen unter dem Motto „Diesen Schuh zieh ich mir an!“ selbst verfassten und aufgeführten Bühnenstück interpretieren sie die wichtigsten Artikel des Grundgesetzes aus ihrer persönlichen Perspektive. Die Preisverleihung findet am 17. Juni in Berlin statt. Initiatoren des Wettbewerbs sind das ZDF, das Bündnis für Demokratie und Toleranz sowie die Dresdner Bank.

Der zweite Preis geht an **Leonie Schulze** und **Tatjana Daum** aus Karlsruhe. Die beiden Schülerinnen haben eine Jugendzeitschrift zum Geburtstag des Grundgesetzes erstellt, die Gleichaltrige für das Thema zu begeistern versucht und entsprechend aufbereitet ist – Horoskop, Rätsel- und Promiseite fehlen nicht. Die Jury überzeugte die inhaltliche wie auch sprachliche und grafische Qualität der Zeitschrift.

Der dritte Preis geht an das **Jugendforum aus Hildesheim** in Niedersachsen: Elf Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahren haben in ihrer Freizeit einen Filmbeitrag erarbeitet, der sehr unterhaltsam Nachrichtensendungen, Dokumentationen und Interviews rund um das Grundgesetz verarbeitet.

Mit mehreren zehntausend Teilnehmern ist der Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb der größte Wettbewerb seiner Art in Deutschland. Das ZDF, das Bündnis für Demokratie und Toleranz sowie die Dresdner Bank hatten den Wettbewerb im Jahr 2000 als Reaktion auf die steigende Anzahl rechtsmotivierter Straftaten ins Leben gerufen. In diesem Jahr stand er ganz im Zeichen des 60. Jahrestages unserer Verfassung. Namensgeber des Wettbewerbs ist der Dresdner Romanistik-Professor Victor Klemperer. In seinen Tagebüchern dokumentierte Klemperer die eigene Ausgrenzung aus der Gesellschaft während der Zeit des Nationalsozialismus.

Die weiteren Preisträger der Plätze 4-8 sind:

Platz 4: **Wilhelm von Oranien Schule**, Dillenburg

Platz 5: **Internationaler Bund; Carlo-Schmid-Schule**, Mannheim

Platz 6: **Jugendgruppe**, Dresden

Platz 7: **Albert-Schweitzer-Volksschule**, Schweinfurt

Platz 8: **Aufsatz einer Schülerin**, Essen

Der Wettbewerb wurde im Jahr 2000 von der Dresdner Bank, dem ZDF und dem Bündnis für Demokratie und Toleranz als Reaktion auf die steigende Anzahl rechtsradikaler Straftaten ins Leben gerufen. Namensgeber ist der Schriftsteller und Literaturwissenschaftler Victor Klemperer. In seinen Tagebüchern dokumentierte Klemperer die eigene Ausgrenzung aus der Gesellschaft während der Zeit des Nationalsozialismus.

Kontakt und weitere Informationen
Bündnis für Demokratie und Toleranz
Kim Hartmann
Friedrichstr. 50, 10117 Berlin
Telefon: +49 30 2363408-11
E-Mail: klemperer-wettbewerb@bfmt.de

Dresdner Bank AG
Barbara Ferrarese
Pressesprecherin Corporate Affairs
Telefon: +49 69 263-85055
E-Mail: barbara.ferrarese@dresdner-bank.com

ZDF
Pressestelle
ZDF-Straße 1, 55127 Mainz
Telefon: +49 6131 70-2120 oder -2121

Weitere Informationen finden Interessierte unter **www.victor-klemperer-wettbewerb.de**

Gedenkstunde der Geschichtswerkstatt Jena und Würdigung mit dem Walter-Scheler-Preis am 17. Juni 2009

Gemeinsam mit dem Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) und der Stadt Jena lädt die Geschichtswerkstatt Jena e.V. am 17. Juni 2009 zu einer Gedenkveranstaltung zum Volksaufstand von 1953 ein. An diesem Tag kam es in der ehemaligen DDR landesweit zu Protesten und Demonstrationen gegen das herrschende Regime. Es war die erste öffentliche Erhebung gegen die Sowjetunion innerhalb ihres Machtgebietes und ist bis heute Gedenktag für den demokratischen Widerstand. Aber auch für die vielen Opfer, die die Niederschlagung des Aufstandes forderte.

Auftakt der Gedenkveranstaltung ist die Kranzniederlegung zu Ehren Alfred Dieners in der historischen Altstadt. Alfred Diener wurde für seine Beteiligung am Aufstand 1953 von einem sowjetischen Militärtribunal in Weimar zum Tode verurteilt und hingerichtet. Bei der Kranzniederlegung wird auch der Oberbürgermeister Jenas, Albrecht Schröter anwesend sein.

Um 15.30 Uhr beginnt anschließend die Gedenkstunde in der Rathausdiele im historischen Rathaus in Jena. In deren Rahmen werden auch die Teilnehmer des Schülerwettbewerbs der Geschichtswerkstatt Jena in Zusammenarbeit mit dem BfDT gewürdigt. Die Geschichtswerkstatt will mit dem Wettbewerb junge Erwachsene in und um Jena erreichen und die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur fördern. Die Würdigung mit dem Walter-Scheler-Preis geschieht im Andenken an den gleichnamigen Ehrenbürger Jenas, der zeitlebens in der zivilen Opposition gegen das DDR-Regime gekämpft hatte. Mit der öffentlichen Auszeichnung sollen die Beiträge der Jugendlichen für eine offene und demokratische Gesellschaft gelobt werden.

Kontakt und weitere Informationen
Dr. Henning Pietzsch
Projektleitung/Redaktion „Gerbergasse 18“

Geschichtswerkstatt Jena e. V.
Heinrich-Heine-Str. 1
07749 Jena
Tel./Fax: 03641/821238
E-Mail: geschichtswerkstatt.jena@t-online.de
Web: www.geschichtswerkstatt-jena.de

BFDT RÜCKBLICK

Preisverleihung aus dem Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2008 in Heilbronn und Bonn

In den letzten Wochen fanden zwei weitere Preisverleihungen aus dem Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2008 statt. Je sechs Preisträger kamen am 29. Mai in Heilbronn und am 2. Juni in Bonn zusammen, um die Auszeichnung durch das Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) in Empfang zu nehmen.

Bei den öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen sollen vorbildliche Projekte für ihren Einsatz für eine tolerante und gewaltfreie geehrt werden. Darüber hinaus möchte das BfDT ihre Bekanntheit erhöhen und ihre Aktivitäten einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen. Mit dem Preis ist auch eine einmalige finanzielle Förderung verbunden.

In Heilbronn waren die Erste Bürgermeisterin der Stadt **Margarete Krug** und die BfDT-Beiratsmitglieder **Prof. em. Dr. Roland Eckert** und **Christian Petry** anwesend. Sie zeichneten folgende Projekte und Initiativen aus:

- Elterninitiative Buckenberg/Haidach&Hagenschieß e.V.
Projekt zur Gewaltprävention in der JVA Pforzheim
- SPUTNIK Verein Förderung durch Bildung e.V.
Aktiv und offensiv für Demokratie und Toleranz
- Jugendfeuerwehr Rems-Murr
„Gewalt ist keine Lösung“
- Frauenverein NISA e.V.
Besuchsdienst für ältere muslimische Frauen
- Stadt Ettlingen, Amt für Bildung und Weiterbildung
„Nachtwanderer“
- Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden
„Wer nichts tut, macht mit.“

Im Alten Rathaus der Stadt Bonn wurden zahlreiche prominente Gäste aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erwartet. Die Ehrung der Preisträger übernahmen die BfDT-Beiratsmitglieder **Ingo Weiss** und **Leo Monz. Dr. Gregor Rosenthal**, Geschäftsführer des BfDT stellte in einer Rede die Arbeit des BfDT vor. Prämiert mit Preisen zwischen 2000 und 5000 Euro wurden die Projekte und Initiativen:

- Philharmonie Essen in Kooperation mit der Herbartschule in Essen-Katernberg - Projekt „ReSonanz & AkzepTanz“
- Schulübergreifendes Projekt „HipHop gegen Gewalt an Schulen“
- AktionCourage e.V., Bonn - Projekt „Vielfalt gestalten - Integration im Kindergarten“
- 1. FC Bonn 2006 e.V.
- Zurück in die Zukunft e.V., Köln - Projekt „ProRespekt“
- Kölner Appell gegen Rassismus e.V., Köln - Projekt „Körnerstraße 77“

Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung nutzten die Teilnehmer auch die Gelegenheit

zum gegenseitigen Austausch und zum besseren Kennenlernen. Durch die Preisverleihungen sollen auch andere Projekte motiviert werden, die erfolgreichen Konzepte zur praktischen Demokratie- und Toleranzförderung auf ihre Region zu übertragen.

Kontakt und weitere Informationen
 Bündnis für Demokratie und Toleranz
 Andrea Repkow
 Friedrichstr. 50, 10117 Berlin
 Telefon: 030/236 34 08-18
 Email: repkow@bfdt.de

Die "Botschafter für Demokratie und Toleranz" 2009

Während der Ehrung der „**Botschafter für Demokratie und Toleranz**“ im Rahmen des Festakts zur Feier des Tages des Grundgesetzes am 24. Mai 2009 spielten sich viele bewegende und nachdenkliche Momente ab. Als Gemeindeältester der Jüdischen Gemeinde zu Berlin **Isaak Behar** die Bühne betrat, wurde er vom Publikum mit stürmischem Applaus empfangen. Behar hatte während der NS-Zeit seine Familie verloren und entging der eigenen Deportation nur knapp. Seit fast 20 Jahren erzählt er in zahlreichen Gesprächen mit Schülern, Polizei-Auszubildenden oder Bundeswehrrekruten von dieser Zeit. Der Dialog ist Herzensangelegenheit des 86-Jährigen: „Es war so wunderschön, heute von den Jugendlichen immer wieder das Wort `Gespräch` zu hören. Suchen Sie das Gespräch, solange die Alten noch leben!“, forderte er die Teilnehmer auf. Jedes Jahr am 9. November besucht Isaak Behar das Mahnmal „Gleis 17“ des Bahnhofs Grunewald, von dem aus auch seine Familie deportiert wurde und betet dort das Kaddisch, das jüdische Totengebet. Mittlerweile schließen sich ihm über tausend Menschen an. Nach der Überreichung der Urkunde als „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ sagte Behar: „Der heutige Tag selbst, auch ohne alle Auszeichnungen, ist für mich die größte Ehrung. Es bestätigt mir, dass es nicht vergebens war, hier in Deutschland geblieben zu sein.“

Als zweiter Botschafter wurde **Gerd Liesegang** geehrt. Der ehrenamtliche Vizepräsident des Berliner Fußball-Verbandes hat sich mit zahlreichen sozialen Aktivitäten weit über die Grenzen Berlins hinaus einen Namen gemacht. Die Themen Integration und Gewaltprävention durch Sport sind seine Lebensaufgabe. Sein zivilgesellschaftliches Engagement ist beständig und nachhaltig. Der Titel „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ wurde ihm für diese Leistung vom BfDT verliehen.

Auch die ehrenamtliche Arbeit von **Freya Klier** aus Berlin ist eng mit ihrer Biographie verbunden. Die gebürtige Dresdenerin wurde wegen regimekritischen Äußerungen verhaftet und musste die DDR verlassen. Heute arbeitet sie als freischaffende Autorin und Regisseurin. Einmal im Monat besucht sie Schulen in Ost und West und erklärt, was eine Diktatur ist, was in der DDR nach dem Mauerbau geschah und wie viele Menschen aus dem Land geflohen sind. Zudem setzt sie sich als deutsches Mitglied der internationalen Schriftstellervereinigung P.E.N. für verfolgte Schriftsteller weltweit ein. Für diesen Einsatz wurde sie vom BfDT als „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ ausgezeichnet.

Danach kam **Sebastian Ramnitz** aus Vechta auf die Bühne. Er ist 22 Jahre alt und der ehrenamtlich tätige Gründer des Vereins ContRa. Der Verein macht Jugendliche gegen Rechtsextremismus stark und klärt über dessen Ursprung und Herkunft auf. Mit vielen Veranstaltungen und Projekten möchten sie vor allem Schüler erreichen und ihnen das menschenverachtende Gesicht des Rassismus und Rechtsextremismus zeigen. Sie wollen deutlich machen, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben. Mit seiner Zivilcourage und Eigeninitiative hat sich Sebastian Ramnitz um den Titel „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ verdient gemacht. Gemeinsam mit Elisabeth Instinsky vom ContRa e.V. stellte er seine Arbeit dem Publikum vor.

Das Ziel der im Jahr 2003 gestarteten **Roma-Gadje-Initiative - Dialog durch Freiwilligendienst** Hannover ist es, den Dialog zwischen Sinti, Roma und Nicht-Roma („Gadje“) zu fördern. In Form von Freiwilligendiensten soll die Situation von Roma in Europa verbessert und das Bewusstsein für ihre Lebenssituation geschärft werden, die immer noch von Ausgrenzung und Diskriminierung geprägt ist. John Stringham, György Lakatos, und Katinka Kornhaß als Dolmetscherin von der Roma-Gadje-Initiative erzählten beim Festakt von ihren Erfahrungen. In Vertretung der Initiative nahmen sie die Auszeichnung durch die Bundesminister Dr. Wolfgang Schäuble und Brigitte Zypries in Empfang.

14. Deutscher Präventionstag in Hannover am 8. und 9. Juni 2009

Vom 8. bis 9. Juni 2009 fand der 14. Deutsche Präventionstag in Hannover statt. Unter dem Motto „Solidarität leben – Vielfalt sichern“ erwartete die Teilnehmer ein breites Programm, das sich mit vielen verschiedenen Bereichen der Präventionsarbeit befasste. Auch das Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) war mit einem Vortrag zu „Präventionsarbeit in und mit Justizvollzugsanstalten – Best-Practice-Projekte der Zivilgesellschaft“ im „Offenen Forum“ des 14. Präventionstags und einem Infostand vertreten.

Der Kongress versteht sich als Diskussionsforum für aktuelle und grundsätzliche Fragen der Prävention. Er richtet sich an alle Verantwortungsträger der Prävention, zum Beispiel in Kommunen, bei der Polizei, im Gesundheitswesen, in der Jugendhilfe, in der Justiz, in den Kirchen, in Schulen, Vereinen und Verbänden aber auch an Politiker und Wissenschaftler und interessierte Privatpersonen. Aktuelle und grundsätzliche Fragen aller relevanten Bereiche der Präventionsarbeit wurden gleichermaßen behandelt. Dazu gab es auf dem Kongress zahlreiche Foren, in denen unterschiedliche Aspekte vorgestellt wurden: Neben dem Hauptforum auch ein Internetforum ein „Offenes Forum“ sowie ein internationales Forum. Erstmals in diesem Jahr stellten Projekte und Initiativen im Format „Projektspots“ in 15-minütigen Kurzvorträgen ihre Präventionsarbeit vor ist das Format „Projektspots“ vor. Das Filmforum, ein Bühnenprogramm und die DTP-Universität für Schüler und Eltern sowie mehrere Nebenveranstaltungen rundeten das Programm des 14. Präventionstages ab.

Das BfDT hielt gemeinsam mit **„Gefangene helfen Jugendlichen“ e.V.** aus Hamburg und dem Projekt **„Knast ist uncool – Vorbeugen ist besser als Knast“** des Caritasverbands Hameln-Holzwinden einen Vortrag. Das BfDT wollte damit die beiden vorbildlichen Projekte und Preisträger aus dem BfDT-Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2008 und ihre Arbeit den Teilnehmern vorstellen. Unter dem Titel „Präventionsarbeit in und mit Justizvollzugsanstalten – Best-Practice-Projekte der Zivilgesellschaft“ berichteten die beiden Projekte von ihrer Jugend- und Präventionsarbeit. **Volkert Ruhe**, Geschäftsführer von „Gefangene helfen Jugendlichen“ e.V. und **Monika Koshany**, Projektleiterin von „Knast ist uncool“ als Vertreter der ausgezeichneten Projekte und **Dennis Meiser**, Mitarbeiter der Geschäftsstelle des BfDT in Berlin leiteten den Vortrag. Die Besucher konnten nach dem Best-Practice-Prinzip von den Erfahrungen der Projekte profitieren. Es wurde zum einen deren Wissen an interessierte Projekte weitergeben und Impulse für die Präventionsarbeit mit Jugendlichen und Straffälligen gesetzt.

An der kongressbegleitenden Ausstellung im Hannover Congress Center beteiligte sich das BfDT mit über 150 weiteren Projekten und Institutionen. Das BfDT nutzte die Gelegenheit, sich auf dem Kongressgelände zu präsentieren und seine Arbeit vorzustellen. So konnte es mit zivilgesellschaftlichen Akteuren vor Ort in Kontakt treten und neue Anregungen für seine Arbeit zu Gewalt- und Kriminalitätsprävention gewinnen.

Die „DPT-Deutscher Präventionstag“-Gesellschaft mbH ist eine Tochtergesellschaft der Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS) und veranstaltet seit 1995 den Plenarkongress einmal jährlich. Mit dem Kongress soll der internationale Austausch und nationale Projekte zum Thema Prävention gefördert werden. Außerdem erarbeitet die DTP Empfehlungen an Praxis, Politik, Verwaltung und

Wissenschaft.

Bürgerfest zum Tag des Grundgesetzes am Brandenburger Tor am 23. Mai

625.000 Besucher zählte das Bürgerfest zur Feier des 60. Geburtstags des Grundgesetzes am 23. Mai in Berlin. Einen Tag lang feierte die Bundesregierung gemeinsam mit den Bürgern rund um die Fanmeile am Brandenburger Tor das Grundgesetz. Neben dem Festprogramm auf zahlreichen Bühnen waren die Bundesländer, verschiedene Parteien, Verbände, Kirchen, Initiativen und Projekte auf dem Fest vertreten. Auch das Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) war mit einem eigenen Zelt und Infostand dabei.

Am Stand in der Nähe des Brandenburger Tors präsentierte das BfDT seine Arbeit und informierte über die verschiedenen Bereiche der praktischen Demokratie- und Toleranzförderung. Auch einige Vertreter vorbildlicher Projekte und Initiativen waren anwesend und gaben einen persönlichen Einblick in ihre Arbeit. Das Jugendradio Outreach, der Harmonie e.V. und "Mut gegen rechte Gewalt" unterstützten das BfDT bei der Betreuung des Standes und informierten über ihre Projekte. Alle drei sind Berliner Preisträger aus dem Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz" 2008. Der nicht abreißende Strom von Besuchern konnte so viel Neues zum zivilgesellschaftlichen Engagement in Deutschland erfahren. Außerdem konnten sie in einem Demokratie-Quiz ihr Wissen zur Geschichte der Bundesrepublik und dem Grundgesetz testen. Einige der Besucher konnten das BfDT schon bald wieder erleben: Außer beim Bürgerfest war das BfDT auch beim Geschichtsforum „1989 | 2009: Europa zwischen Teilung und Aufbruch“ vom 28. bis 31. Mai und bei der Projektmesse des Bundesprogramms "Vielfalt tut gut" am 25. und 26. Mai in der Berlin-Station mit einem Infostand vertreten.

Zu den Höhepunkten der Veranstaltung gehörte die Live-Übertragung der Wahl des Bundespräsidenten Horst Köhler im Zelt des Bundestages. Weitere Politiker traten auf der Feier auf oder gaben Autogramme, wie die Bundeskanzlerin Angela Merkel, der frühere Außenminister Hans-Dietrich Genscher (FDP), Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) und Außenminister und SPD-Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier (SPD). Auf einer Bühne interviewte Moderatorin Sandra Maischberger verschiedene prominente Gäste. Auch andere Größen der Unterhaltungsbranche traten auf den Bühnen auf, unter anderem Udo Jürgens, Komiker Otto Waalkes, die Berliner Bands The BossHoss und 17 Hippies. Unter Leitung von Daniel Barenboim spielte die Berliner Staatskapelle die 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven, deren „Ode an die Freude“ auch die Europahymne ist.

Die hohe Besucherzahl von über 600.000 Personen hat die Erwartungen der Veranstalter weit übertroffen. Die Deutschen haben die Geburtsstunde der Bundesrepublik mit viel Freude und Elan gefeiert. "Das Bürgerfest hat einen sensationellen Anklang gefunden. Es war das fröhliche Fest, wie wir es uns immer gewünscht haben", sagte der stellvertretende Regierungssprecher Thomas Steg am Abend des 23. Mai.

BfDT MITGLIEDER BERICHTEN

step21 [Weiße Flecken] – Unsere Zeitung füllt Lücken aus der NS-Zeit

Von Constanze Esch (step21 - Initiative für Toleranz und Verantwortung)

Weiße Flecken - das sind Geschichten, die während der NS-Zeit nicht erzählt werden durften. Die Erinnerung an sie ist für immer verloren, wenn die Zeitzeugen, die von Brno bis Zabrze, von Klagenfurt bis Mainz die NS-Zeit hautnah miterlebt haben, nicht von ihnen berichten. Auf Initiative von step21 interviewen Jugendliche die letzten Zeitzeugen, durchstöbern Archive und stellen Fragen, die nie zuvor gestellt wurden. Das Ergebnis sind selbst recherchierte Antworten, redaktionell zusammengefasst in der nunmehr dritten Ausgabe der step21 [Weiße Flecken]-Zeitung.

step21 [Weiße Flecken] - das sind 70 Jugendliche aus vier europäischen Ländern. Aufgeteilt in 15 Redaktionsteams forschen sie in ihren Heimatorten Ereignissen nach, die in der NS-Presse totgeschwiegen oder durch hetzerische Propaganda verfremdet wurden und leisten mit diesem kritischen Rückbezug gemeinsame Aufklärungsarbeit für die Holocaust-Bildung. Mit den persönlichen Geschichten ermutigt die junge Redaktion ihre Leser länderübergreifend dazu, sich historisch bewusst für Demokratie, Menschenrechte, Pressefreiheit und verantwortlichen Journalismus einzusetzen - für Werte, die auch heute noch und wieder gefährdet sind.

step21 [Weiße Flecken] - das ist eine Zeitung, die Grenzen überschreitet; ein Projekt, das verbindet. Seit zehn Jahren motiviert step21 junge Menschen mit Projekten wie diesem zu verantwortlichem und tolerantem Handeln. Denn sie sind die Generation, die in einem zusammenwachsenden Europa die Zukunft gestalten wird.

Bei step21 [Weiße Flecken] hat der Austausch zwischen den Jugendlichen einen großen Stellenwert. Bei der ersten Konferenz im November 2008 lernten sich alle Jungredakteure der inzwischen dritten Zeitungsausgabe in Hamburg persönlich kennen. In Workshops mit Historikern und Journalisten bereiteten sich die Jugendlichen gemeinsam auf die Herausforderungen der Projektarbeit vor, etwa auf Zeitzeugengespräche und das Schreiben journalistischer Texte. Bei der zweiten Begegnung, der Redaktionskonferenz im polnischen Słubice Ende Februar 2009, arbeiteten die Jugendlichen intensiv an ihren Reportagen, Zeitzeugeninterviews und Kommentaren. Die Wiedersehen machten es möglich, anfängliche Schüchternheiten abzulegen, sprachliche Missverständnisse zu klären oder mögliche Vorbehalte zu revidieren und Freundschaften zu schließen.

Das nächste Zusammentreffen - die große Abschlussveranstaltung - steht nun kurz bevor. Eine besondere Auszeichnung erhält die Arbeit der Jugendlichen am 30. Juni 2009 im Jüdischen Museum Berlin. Hier präsentieren die 70 Nachwuchsredakteure ihre gemeinsame neue Ausgabe der [Weiße Flecken]-Zeitung im Beisein von Bundeskanzlerin Angela Merkel der Öffentlichkeit. Vor mehreren Hundert Gästen werden sie mit der Bundeskanzlerin über ihre Erfahrungen während der neunmonatigen Projektarbeit sowie über aktuelle rechtsextremistische Strömungen und mögliche Gegenstrategien in Europa diskutieren. Auch die Botschafter Polens, Tschechiens und Österreichs nehmen am feierlichen Projektfinale teil und würdigen die Arbeit der internationalen Redaktion.

Ab dem 30. Juni wird die Zeitung (Auflage 30.000 Stück) Schulen, Gedenk- und Bildungsstätten in allen Teilnehmerländern zur Verfügung gestellt, in Polen und Tschechien samt Extrablättern mit den Übersetzungen der Rahmentexte. Interessierte können gegen einen Zuschuss zu den Porto- und Verpackungskosten die Zeitung bei step21 bestellen (per E-Mail an weisseflecken@step21.de)

Ein Begleitheft für Pädagogen, exklusiv von step21 entwickelt, kann ebenfalls bestellt werden. Es liefert Anregungen und Materialien zur Arbeit mit der Zeitung in Schulklassen und Seminargruppen. Auf diesem Weg erreicht die Botschaft der Jungredakteure tausende weiterer junger und älterer Leser, die auch selbst als potenzielle Spurensucher angesprochen werden.

Teams und Themen der dritten Ausgabe der [Weiße Flecken]-Zeitung:

Berlin - Erich Boltze im KZ Sachsenhausen

Brno - Gestapo-Gefängnis im Kaunitz-Kolleg

Greifswald/Szczecin - Zwangsarbeit

Innsbruck - Kriegsende in Scharnitz

Klagenfurt - Der Ausschluss jüdischer Schüler

Kláštorec nad Ohří - Okkupation der Sudetengebiete

Köln - Edelweißpiraten

Krems - Das Massaker von Stein

Liberec - Novemberpogrom 1938

Mainz/Wiesbaden - Der Lebensborn e. V.

Poznań - Konzentrationslager Fort VII

Pritzwalk - Todesmarsch im Belower Wald 1945

Rendsburg - Das Schicksal des Dr. Bamberger

Wien/Oberösterreich - Der „Anschluss“

Zabrze - Novemberpogrom 1938

Kontakt und weitere Informationen
Kirsten Pörschke
Projektleitung step21 [Weiße Flecken]
step21 - Initiative für Toleranz und Verantwortung
Jugend fordert! Gemeinnützige GmbH
Steinhöft 7 - Haus am Fleet

20459 Hamburg

Tel. +49 (0)40 - 37 85 96 14
Fax +49 (0)40 - 37 85 96 13
E:Mail: poerschke.kirsten@step21.de
www.step21.de

Deutschstunde. Lesen aus verbrannten Büchern 2008? - Protestaktion gegen eine NPD-Veranstaltung

Von Angelika Stobinski (Nordbahngemeinden mit Courage e. V.)

Die Frage: „Kann man mit einer Lesung gegen Nazis protestieren?“, ist durchaus berechtigt. Wir von den Nordbahngemeinden mit Courage standen vor dem Problem, dass die NPD Oberhavel wieder in einer unserer Kommunen ihre Kader versammeln wollte. Wir suchten also nach einer Idee für eine mehrstündige, öffentlichkeitswirksame Gegenveranstaltung zu einer von der NPD geplanten Versammlung im von ihr bereits gemieteten Gemeindesaal in Zühlsdorf/ Mühlenbecker Land. In leichtfertiger Weise hatten Bürgermeister und Verwaltung der rechtsextremen Partei diesen Raum zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Noch in der Hoffnung, es würde gelingen die NPD auszubooten und ihre Verwaltungsklage gegen die Kündigung des Raumes würde scheitern, meldeten wir für den gleichen Tag zur gleichen Zeit eine Veranstaltung in den Räumen an.

Zunächst dachten wir an einen Liederabend mit allen Chören und Gesangsfreudigen aus den Nordbahngemeinden Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Mühlenbecker Land und Glienicke. Ein großes Potential von Kulturfreunden schien uns zur Verfügung zu stehen, um einen mehrstündigen Liederabend zu gestalten. Doch bereits erste Anfragen enttäuschten unsere hohen Erwartungen: Viele erwiesen sich nicht als die Couragiertesten und Willigsten für unsere Absicht, Gesicht zu zeigen. Sie befürchteten gewalttätige Auseinandersetzungen bzw. wollten sich nicht zu weit „aus dem Fenster lehnen“. Also mussten wir diejenigen erreichen, die gegen die NPD protestieren wollten und ihnen Möglichkeiten zum Mitmachen aufzeigen.

Schließlich entschlossen wir uns, durch unseren Protest auch an die Bücherverbrennungen im Dritten Reich zu erinnern. Denn genau 75 Jahre zuvor, am 10. Mai 1933, wurden auf dem Berliner Opernplatz und in 21 weiteren deutschen Städten Bücher auf Scheiterhaufen verbrannt. Dieser barbarische Akt ging der organisierten Verfolgung jüdischer, marxistischer und pazifistischer Schriftsteller voraus, dem Vernichtungskrieg und Völkermord.

Die Kulturbarbarei der Nazis durch das Aufzeigen des geistigen Verlustes an großen humanistischen Werten augenscheinlich zu machen und damit die NPD zu demaskieren, schien uns mit der Erinnerung an die Autoren verbrannter Bücher nachvollziehbar. Die Traditionslinie aufzuzeigen, in der sich die NPD befindet, die all diese Verbrechen heute noch verherrlicht, relativiert oder leugnet, war unser Anliegen und wurde unsere konkrete Methode der Auseinandersetzung.

Jeder Mann und jede Frau konnte sich an der Lesung mit einem selbst ausgewählten Text, der die Länge von 10 Minuten nicht überschreiten sollte, beteiligen. Die Liste der Autoren, die in Frage kamen, ist sehr lang. Zu ihnen gehörten: Bertolt Brecht, Walter Benjamin, Ernst Bloch, Max Brod, Alfred Döblin, Albert Einstein, Lion Feuchtwanger, Sigmund Freud, Heinrich Heine, Franz Kafka, Erich Kästner, Egon Erwin Kisch, Heinrich Mann, Erich Maria Remarque, Anna Seghers, Arthur Schnitzler, Bertha von Suttner, Ernst Toller, Kurt Tucholsky, Franz Werfel, Arnold Zweig und Stefan Zweig, um nur einige zu nennen.

Wenn wir auch durch einen Verwaltungsgerichtsbeschluss den Versammlungsraum unter Protest der NPD überlassen mussten und nicht zurückerobert werden konnten, gestaltete sich der Bürgerprotest in Zühlsdorf doch zu einem eindrucksvollem zivilgesellschaftlichem Ereignis. Unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern, VertreterInnen der demokratischen Parteien, Vereinen, Initiativen, Jugendzentren und Kirchen, fand eine sehr emotionale Protestkundgebung statt, die mit viel Kritik an der Fehlentscheidung der Verwaltung und des Bürgermeisters einherging, aber auch mit einer großen Entschlossenheit, sich gegen den Einfluss der ewig Gestrigen zu wehren. Die mit Glockengeläut um 18.00 Uhr vor der Zühlsdorfer Kirche beginnende und nach vier Stunden im Saal einer in der Nähe gelegenen Gaststätte endende, ganz spezielle Deutschstunde mit Texten aus verbrannten Büchern, wurde ein voller Erfolg. Mehr als 70 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich. Nicht alle, die lesen wollten, kamen zu Wort.

Ein Höhepunkt der Lesung war zweifellos das Auftreten der 97-jährigen Schriftstellerin Elfriede Brüning, die selbst die Bücherverbrennung auf dem Opernplatz miterlebte und als Augenzeugin berichten konnte. Dem Ort Zühlsdorf als ehemalige Einwohnerin verbunden, beschrieb sie ihre Eindrücke und Gefühle, als die Bücher ihrer Kollegen vom Bund proletarisch revolutionärer Schriftsteller und viele ihrer Lieblingsbücher unter Gejohle ins Feuer geworfen wurden. „Es sei daran erinnert, dass die Bücherverbrennung nicht eine perfide Idee von Goebbels war, sondern eine von der deutschen Studentenschaft erfundene Aktion, die in der Bevölkerung breite Zustimmung fand. Das historische beschämende Ereignis sollte uns heute eindringlich lehren, dass es auf uns - die Mitte der Gesellschaft - ankommt, auf unseren humanistischen Geist und unsere Courage.“

Mehr Informationen unter www.mit-courage.de!

HipHop-Workshop „Einmal MC – jetzt oder nie“ des Kinder-Kultur-Café „Camaleón“

Von Stefan Lorenscheit (Tierra - Eine Welt e.V.)

Im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2008“ wurde das Kinder-Kultur-Café „Camaleón“ als Preisträger ausgewählt. Die offizielle Preisverleihung durch das „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ fand am 31.03.2009 im Rathaus der Stadt

Erfurt statt. Ausgezeichnet wurde der Hip-Hop Workshop „Einmal MC – jetzt oder nie“, welcher im Mai 2008 im Kinder-Kultur-Café stattfand. Dabei schrieben die teilnehmenden Kinder einen Rap Song gegen Rassismus und Gewalt, der im Studio des Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanal SAEK Görlitz aufgenommen wurde.

Die Idee zum Projekt wuchs aus der Initiative eines Studenten der Görlitzer Fachhochschule, der zum damaligen Zeitpunkt an seiner Diplomarbeit zum Thema „Musik als Medium der Sozialen Arbeit“ arbeitete. Zudem wurde im täglichen offenen Betrieb des Kinder-Kultur-Cafés die Notwendigkeit deutlich, sich thematisch mit Ausgrenzung und Rassismus tiefergehender zu beschäftigen.

Das HipHop Projekt wurde in gemeinsamer Planung von ehrenamtlich arbeitenden Studenten und den MitarbeiterInnen des Kinder-Kultur-Café in Görlitz durchgeführt. Zusätzlich konnte ein MC, also ein Rapper des Görlitzer HipHop Labels W.A.I.A. - Records als „Stargast“ und Unterstützer gewonnen werden, der das Projekt über die gesamte Laufzeit ehrenamtlich begleitete. An fünf Tagen probierten sich die Kinder am Mikrofon aus, schrieben eigene Texte und setzten sich inhaltlich mit dem Thema Rassismus auseinander. Das für die TeilnehmerInnen spannende Medium HipHop-Musik führte zu einer hohen Identifikation mit dem entstandenen Song. Weit über den Kreis der TeilnehmerInnen hinaus erlangte das Lied einen ungeahnten Bekanntheitsgrad im Stadtteil. Zwei öffentliche Auftritte der Gruppe auf kulturellen Veranstaltungen in Görlitz folgten im Sommer 2008. Dadurch war es möglich, den Song und sein Anliegen in die lokale Öffentlichkeit zu tragen.

Der Workshop war ein Teil des Gesamtprojektes WELT-RAUM, welches thematische Veranstaltungen im Camaleón und Projekttag in Schulen des Landkreises Görlitz umfasst. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Diskriminierung und Rassismus. Die präventiv ausgerichteten Angebote richten sich an Kinder zwischen 9-13 Jahren. Für das laufende Jahr 2009 sind ein weiteres HipHop-Projekt, ein Filmprojekt und Workshops an vielen Schulen im Kreis Görlitz geplant.

Kontakt und weitere Informationen
 Kinder-Kultur-Café Camaleón
 Tel.: 03581/878295
 E-Mail: tierra-camaleon@gmx.de
 www.unix.over-blog.de

Ansprechpartner:
 Herr Lorenscheit
 Frau Lerche

Medienprojekte des Bürgerhaus Bennohaus an der Fürstenbergschule

Von Selma Brand (Bürgerhaus Bennohaus)

Münster ist eine interkulturelle Stadt und für viele junge Menschen zu einer neuen Heimat geworden. Heimat aber bedeutet, willkommen zu sein und akzeptiert zu werden, ein Gefühl, das den Jugendlichen seitens der Gesellschaft viel zu selten vermittelt wird. Um dies zu ändern und gegen eine soziale Ausgrenzung anzugehen, wurde vom Bürgerhaus Bennohaus das Projekt „Medienprojekte an der Fürstenbergschule“ in Kooperation mit der Hauptschule Fürstenberg entwickelt. Am Projekt, das bereits zwei Jahre läuft, nahmen bis jetzt insgesamt über ca. 70 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 15 Jahren teil, unter anderem Schüler mit Migrationshintergrund und Heranwachsende aus sozial schwachen Familien. Das Projekt soll soziale Fähigkeiten und emotionale Kompetenzen sowie Selbstwahrnehmung mittels des Mediums Film/Fernsehen fördern.

Die Fürstenbergschule ist in Münster für ihren hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund mit allen dazu gehörigen Rahmenbedingungen (wie z.B. ein erhöhtes Aggressionspotential der Kinder) bekannt. Im Rahmen des Videoprojekts entstand z.B. der ca. 15 Minuten lange Beitrag „Wohin mit euch?“, den die gesamte

Klasse 8a der Fürstenbergschule im Fach Deutsch innerhalb einer Woche erstellte. Weiterhin wurde das Thema „Mobbing an der Schule“ bearbeitet. Das Videoprojekt wurde während des Wahlpflichtunterrichts unter der Leitung der Lehrerin Frau Pyhel durchgeführt. Daran nahmen 14 Schüler aus der 7. und 8. Jahrgangsstufe teil. Aufgrund des schwierigen Umgangs mit den Jugendlichen wurden bis zu 5 Medientrainer in das Projekt integriert. Alles von der konkreten Idee über die Geschichte (Storyboard) wurde von den Medientrainern in Zusammenarbeit mit den Schülern entworfen. Im Film wird ein neuer Schüler in seiner Klasse mit Papierkügelchen beworfen und beleidigt. Durch einen Hinweis eines Klassenkameraden wird der „Neue“ auf die Streitschlichter an der Schule aufmerksam und beschließt sich bei Ihnen zu melden. Nach einem Gespräch zwischen dem „Neuen“ und den Streitschlichtern, entschließt man sich, ein Gespräch mit allen Beteiligten zu führen. Es entsteht ein konstruktives Gespräch zwischen den Parteien. In der letzten Szene entschuldigen sich die „Mobber“ und fragen den neuen Schüler, ob er mit Ihnen Fußball spielen möchte. Der Film sollte den im Sommer neuen Fünftklässlern gezeigt werden um sie auf eine interessante Weise über die Streitschlichter an der Schule zu informieren und um ihnen Mut zu machen, schwierige Situationen durchzustehen.

Dieses Jahr wurden bereits zwei weitere Projekte („Wie mache ich Fernsehen?“, „Hauptschule-Klischees“) an der Schule durchgeführt. Ein Projekt („Raus von Zuhause!“) findet darüber hinaus wöchentlich bis zum Ende des Schuljahres statt.

Beim Projekt „Wie mache ich Fernsehen?“ haben die Schüler z.B. das vorhandene Fernsehprogramm auf Qualität und Inhalte hin analysiert und anschließend eine ironische, vollkommen überzogene eigene Sendung auf die Beine gestellt. Zum Beispiel haben die Jugendlichen der Nachrichtengruppe analysiert, wie die drittklassigen Nachrichtensendungen aufgebaut sind und haben überlegt, wie man die Beiträge noch schlechter, noch überspizter darstellen kann.

So geht es los mit dem Selbstmordattentäter, der sich in der „Super-Slowmo“ immer wieder in die Luft sprengt; Szenen in denen Verletzte zu sehen sind, werden unnötig wiederholt. Der absolut unsinnige Pfostenlauf ist definitiv nur ein aufgebauschter Füller und beinhaltet zusätzlich Text-Bild-Scheren, das heißt, dass das Bild nicht zum Text passt und somit den Wahrheitsgehalt des Beitrages in Frage stellt. Der filmische Junior-Obama hat sich vor seinem Auftritt mehrfach die Wahlvideos des Präsidenten angesehen und seine Gestik und Mimik geübt. Die Themenwahl fällt seinem Alter entsprechend dagegen etwas ungewöhnlich aus. Das Wetter ist der Abschluss der Sendung und wieder ironisiert-widersprüchlich dargestellt, auf dem ganzen Schulhof scheint die Sonne, aber alle laufen durch die Pfütze.

Dieser Film soll Jugendliche und Erwachsene darauf aufmerksam zu machen, wie Fernsehen funktioniert: Man kann nicht alles für bare Münze nehmen, nur weil es im Fernsehen läuft. Das Ziel unserer Kooperation ist es, durch diesen und die anderen Beiträge zu informieren und wachzurütteln.

Bei allen Filmprojekten sind wir auf große Begeisterung seitens der Jugendlichen gestoßen. Spielend haben sie gelernt selbst mit der Kamera zu arbeiten, eine gute oder schlechte Aufnahme zu erkennen und zu verbessern, sowie auf Ton und Licht zu achten. Sie haben in den Projektwochen nicht nur ein großes Stück Medienkompetenz erlangt, sondern auch viel über Dinge des täglichen Lebens gelernt. In Drehpausen gab es immer wieder für alle Beteiligten die Möglichkeit über den persönlichen Bezug zu den Themen zu diskutieren.

Wir vom Bürgerhaus Bennohaus Münster freuen uns auf weitere Projekte mit der Fürstenbergschule!

Mehr Informationen und Kontakt unter www.bennohaus.org und www.fuerstenbergschule.de!

BFDT IN EIGENER SACHE

Bündnis für Demokratie und Toleranz veröffentlicht Geschäftsbericht 2008

Ab sofort ist der aktuelle Geschäftsbericht des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt erhältlich. Die aktuelle Ausgabe gibt einen Überblick über die Arbeit des BfDT nach seinen verschiedenen Bereichen. Der Geschäftsbericht

gliedert sich deshalb in die Themenfelder Demokratie, Toleranz, Integration, Gewaltprävention, Extremismus und Antisemitismus. Dort werden die Aktivitäten des BfDT im Jahr 2008 vorgestellt und neue inhaltliche Formate erläutert.

Der Geschäftsbericht ist für alle gedacht, die sich für die Arbeit des BfDT interessieren, mit ihr verbunden sind oder sich Anregungen für den eigenen Einsatz für Demokratie und Toleranz holen möchten. Sie können den Geschäftsbericht als **pdf** downloaden oder die Druckversion kostenlos bestellen unter:

Bündnis für Demokratie und Toleranz –
Gegen Extremismus und Gewalt

Friedrichstraße 50
10117 Berlin

Tel.: 030 / 2363408-0
Fax: 030 / 2363408-88
E-Mail: bfdt@bfdt.de

Verabschiedung des langjährigen Mitarbeiters Burkhard Seth

Am 1. Juni verabschiedete das Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) Burkhard Seth. Er war Mitarbeiter der ersten Stunde in der Geschäftsstelle und hat die Arbeit des BfDT seit seiner Gründung mitbestimmt. Für seinen jahrelangen Einsatz für eine starke Zivilgesellschaft möchte sich das BfDT herzlich bedanken und wünscht ihm für seinen weiteren beruflichen wie privaten Lebensweg alles Gute!

IMPRESSUM

Bündnis für Demokratie und Toleranz
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel. 030/ 23 63 408 - 0
Fax 030/ 23 63 408 - 88

[zum Kontaktformular](#)